

Angaben zur Kirchengestaltung Pfarrkirche Rieden

erbaut 1912-1914 und restauriert 1993/94

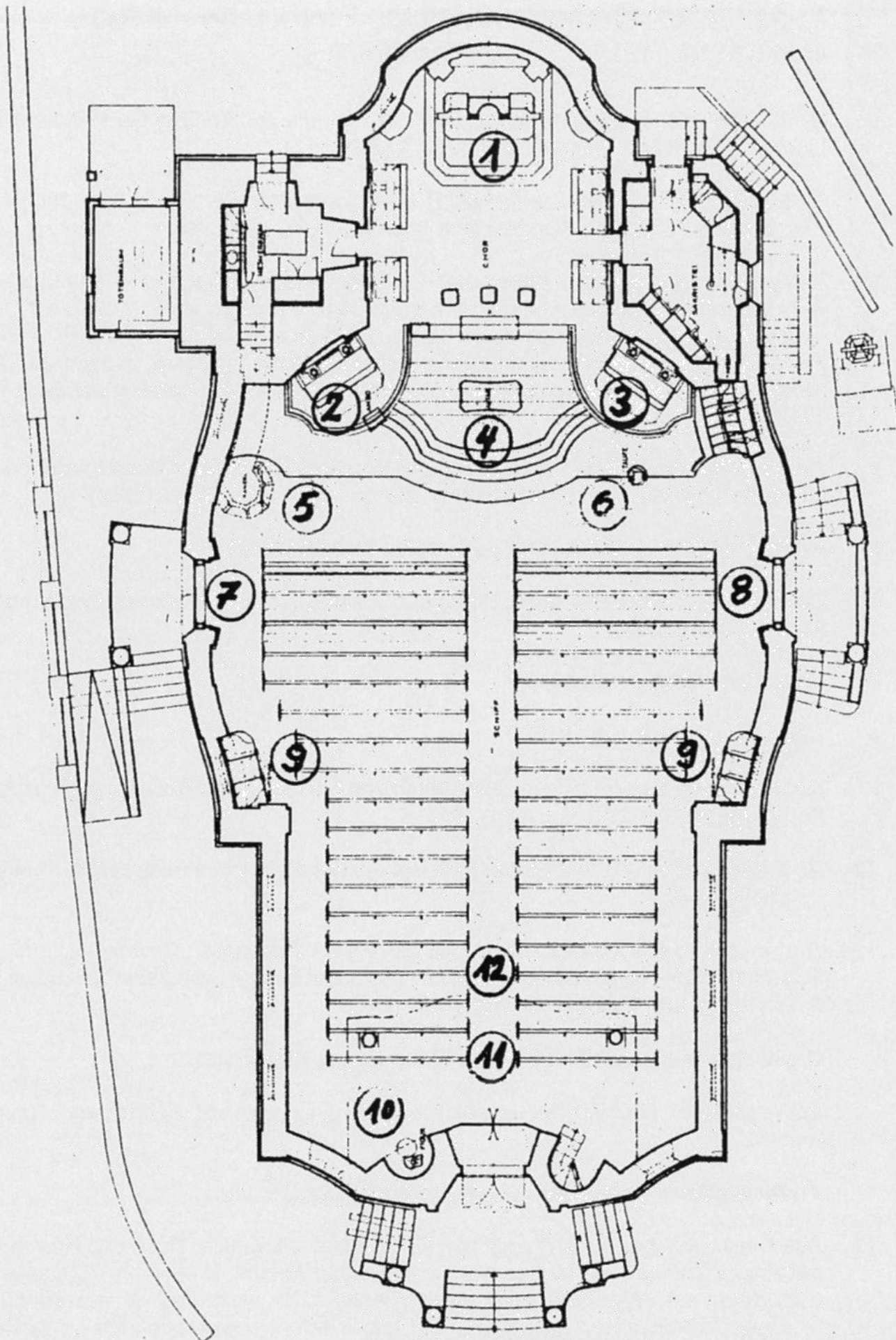
1. Hochaltar: Das Hauptgemälde zeigt den heiligen Magnus und darüber die Madonna (1914). Links den heiligen Petrus und rechts den heiligen Paulus.
2. Seitenaltar: Die Gemälde zeigen die Rosenkranzverleihung und darüber den heiligen Bruder Klaus (1772).
3. Seitenaltar: Die Gemälde zeigen den heiligen Aloisius und darüber den heiligen Franziskus, wahrscheinlich ehemaliger Hochaltar der ersten Kapelle von 1707. Im Jahr 1772 wurde er zum Seitenaltar der neuen Kirche gemacht und dabei eventuell baulich verändert. Im Jahr 1913 wurden die beiden Seitenaltäre umgebaut, ergänzt, neu gefasst und wiederverwendet. Insbesondere die Mensen und Bilder stammen aus der Bauzeit 1912 bis 1914.
4. Neuer Zelebrationsaltar: Nach Entwürfen von Architekt Oskar Pekarek aus «Nero Marquina»-Kalkstein, geschaffen durch Bildhauer Kennel aus Näfels, 1994.
5. Kanzel: Marmoriert mit den vier Evangelisten-Reliefs, 1914.
6. Taufstein: Mit klassizistischem Dekor und Aufbau, Sandstein, braungelb marmoriert, Alter: 19. Jahrhundert.
7. Herz-Jesus-Statue: um 1915.
8. Herz-Jesus-Statue: um 1915.
9. Obststücke der Beichtstühle: Relief-Schnitzerei mit biblischen Szenen in Rokaille-Kartusche, neubarocke Arbeit um 1915.
10. Heiliger Magnus: Benediktiner-Frühbarock-Statue: mit dem linken Fuss zertritt er einen Drachen, 17. Jahrhundert.
11. Grabplatte im Mittelgang erinnert an den ersten Seelsorger, Hochwürden Vincent Schanton, 1769 bis 1808. Die lateinischen Worte auf der Grabplatte: «Omnibus omnia factus est.»- «Er ist allen alles geworden.»

Orgel aus dem Jahr 1914. Erbauer: Firma Späth-Rapperswil.

Stationsbilder: Neubarocke Gemälde von 1914, signiert von M. Fehrich und Stephan Herweg.

Andachtsraum, spätgotische Muttergottesstatue, 16. Jahrhundert.

12. Das Deckenbild im Schiff zeigt den heiligen Magnus mit dunkler Kutte und Krummstab auf einer Wolke vor der Muttergottes und Christus kniend. Drei in die Tiefe sausende Putti stellen die Verbindung zur unteren Bildhälfte her, wo ein schwer bewaffnetes, teilweise berittenes Heer auf ein Dorf mit zwei Kirchen und einer erhöht gelegenen Abtei oder Burg zustürmt. Das Thema des heiligen Magnus als Beschützer der in Kriegsnot erhielt unmittelbar vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges eine besonders aktuelle Note. Die Bilder im Chor zeigen Begebenheiten aus dem Leben des heiligen Magnus.



Grundriss Kirchenraum